

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 51 (1971-1972)
Heft: 7: Was soll aus Afrika werden? : Ein Kontinent auf der Suche nach seiner Zukunft

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: D.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was soll aus Afrika werden?

ZU DIESEM HEFT

Man erinnert sich: Vor ziemlich genau zehn Jahren schien Afrika in Flammen zu stehen. Kolonie um Kolonie erlangte die Unabhängigkeit; Ost und West rangen, buhlten, infiltrierten nach Kräften. Aber bereits die paar wenigen Jahre seither haben genügt, um all das Riskante und Furchtbare, das in Afrika passiert ist – Kongo und Biafra, Meuterer und Söldner, Revolten und Gegenrevolten – gewissermassen à distance durch den umgekehrten Feldstecher zu sehen als das, was sich so bequem und handlich mit einem Wort umschreiben und abtun lässt: «Geburtswehen». Nun scheint Normalität eingekehrt zu sein. Africa addio?

Doch inzwischen zeichnet sich ein neues weltpolitisches Gleichgewicht ab, und Afrika muss seinen Platz darin finden. In Ostafrika fassen die Chinesen Fuss. Die Sowjets haben ihre festen Klienten. Andere auch. Werden die Würfel einst in Afrika fallen? Niemand weiss es. Aber wir haben jedenfalls Grund genug, um uns zu fragen, wie es denn nun eigentlich in Afrika weitergehen soll. D. F.

WERNER HOLZER

Die unsichtbaren Grenzen Afrikas

Der Traum vom einen Afrika

Manchmal träumen Afrikaner einen schönen Traum: Sie sehen darin ihren grossen Kontinent als eine gemeinsam leidende, aber auch gemeinsam handelnde Einheit, der bald seinen Platz neben den mächtigen Industrienationen dieser Welt einnehmen wird. Dieses Bild von dem *einen* Afrika, dieser Trugschluss, der die tiefgreifenden Gegensätze nicht sehen will, gleicht auf verblüffende Art jener naiven Vorstellung, die viele Europäer auch heute noch vom Schwarzen Kontinent haben. Ungeachtet eigener Erfahrungen macht